

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Kapitel I	
Autismus neu denken	9
Vom Defizitmodell zur Stärken-Perspektive	9
Zu den klassischen Beschreibungen und Betrachtungen von Autismus	10
Kritische Anmerkungen	16
Zur UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen	19
Empowerment und Stärken-Perspektive	21
Resümee und Ausblick	24
Kapitel II	
Autism Rights Movement (ARM) – eine Empowerment-Bewegung macht mobil	30
Zum historischen Hintergrund	30
Netzwerke im Autism Rights Movement	33
Autismus als Form des menschlichen Seins: über Neurodiversität und Autismuskultur	38
Wesentliche Belange des Autism Rights Movements	41
Bedenken der Eltern autistischer Kinder	55
Zur Selbstvertretungsbewegung autistischer Menschen in Deutschland	58
Ein Vergleich: das angloamerikanische Autism Rights Movement und die deutsche Selbstvertretungsbewegung autistischer Menschen	61
Kapitel III	
Bildung im Erwachsenenalter und Alter	65
Zum Verständnis von Bildung im Erwachsenenalter und Alter	67
Zu den Möglichkeiten einer professionell und institutionell organisierten Bildung	69
Zu den Möglichkeiten einer selbstorganisierten Bildung	75
Schlussbemerkung: Arbeit mit der Bezugswelt	76
Kapitel IV	
Berufliche Perspektiven	78
Aktuelle Arbeitsmarktsituation	78
Umstände einer verhinderten beruflichen Teilhabe von Autisten auf dem ersten Arbeitsmarkt	79
Stärkenorientierung auf dem Arbeitsmarkt: Positive Aspekte einer kompetitiven Beschäftigung von Autisten	85
Autismus als Erfolgskonzept: Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe	90

Kapitel V

Verhaltensprobleme – eine Herausforderung für die Praxis	96
Positive Verhaltensunterstützung und TEACCH als Best-Practice-Konzepte	96
Heilpädagogische und therapeutische Handlungskonzepte	103
Zur Positiven Verhaltensunterstützung	105
Zum TEACCH-Konzept	138

Kapitel VI

Über Verhaltensprobleme und Krisen – am Beispiel der Geschichte

von Herrn E.	155
Vorgeschichte: Säuglings- und Kleinkindalter	155
Schwere Verhaltensprobleme im Kindesalter	157
Gezielte Förderung und Entwicklungsfortschritte – Bericht und Reflexion	161
Erfolgreiche Integration in der Werkstatt für behinderte Menschen – Bericht und Reflexion	171
Krisenhaftes Interludium und Konsolidierungsbemühungen in der Wohngruppe	177
Schlussbemerkung	178

Kapitel VII

Best Practices: Die Suche nach neuen Wegen in der Arbeit mit Christos	180
Christos' Problemverhalten löst eine Krise aus	181
Die Krise beschleunigt das Handeln	184
Das funktionale kontextbezogene Verhaltensassessment	185
Generelle Lösungsansätze	186
Personenzentrierte Planung	187
Spezifische Problemlösungen	188
Spezifische Problemlösungen bewirken eine Veränderung des Gesamtkonzeptes, eine Reduktion von Problemverhalten und eine Verbesserung der Lebensqualität	192

Literatur	198
----------------------------	-----